

Diversity-Preisträgerin 2014 in der Kategorie Lehrpreis

Dr. Jessica Süßenbach

Was sind Ihre Aufgaben innerhalb der UDE?

Studiengangsleitung Lehramt Sport (GHR)

Wofür wurden Sie mit dem Diversity-Preis 2014 ausgezeichnet?

Für das Theorie-Praxis-Projekt "Inklusion" im sportwissenschaftlichen Lehramtsstudium. Die Laudatorin Prof. Lisa von Stockhausen fasste in ihrer Laudatio¹ das Anliegen des Projekts zusammen: "Es geht von der Idee aus, dass der Umgang mit Inklusion eine Kompetenz darstellt, die im Studium vermittelt werden muss, und zwar theoriegeleitet aus den sozialwissenschaftlichen, verhaltens- und naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen der Bewegungswissenschaften, um darauf aufbauend didaktisch-methodische Implikationen für Ausbildung und Unterricht zu entwickeln."

Das Institut Sport- und Bewegungswissenschaften hat aus diesem Grund mit Beginn des Wintersemesters 2013/14 die BA-Studiengänge des Lehramts Sport umgestellt und damit begonnen, inklusionsbezogene Themen in alle Theorie- und Praxisveranstaltungen zu implementieren.

Die Maßnahme wird flankiert von einer zunächst einjährigen Evaluation, in der Lehramtsstudierende aus drei BA-Kohorten (n= 253) mittels einer Fragebogenerhebung zu zwei Erhebungszeitpunkten (Beginn WS 2013/14 und Ende SS 2014) zum inklusiven Schulsport befragt werden: Einstellung der Studierenden, Einschätzung der Realisierungsmöglichkeiten, (universitäre) Vorerfahrungen.

Ziel ist es, den Einfluss der Nutzung von Lerngelegenheiten zum inklusiven Schulsport auf die Einstellung Sportsstudierender zu erfassen und die (professionelle) Kompetenz der Studierenden in Bezug auf die Inklusionsthematik zu verbessern.

Warum ist Ihnen das Thema Vielfalt (an einer Hochschule) wichtig?

Das Thema Inklusion stellt insbesondere Lehrerinnen und Lehrer des Faches Sport an den Regelschulen vor neue Herausforderungen. Im Kontext der vielfältigen Diskurse zur Heterogenität im Schulsport (v.a. Geschlecht, Ethnie) ist jedoch zu konstatieren, dass angesichts der zeitnah geplanten Umsetzung des inklusiven Schulsystems das Lehramtsstudium nur wenige Berührungspunkte zum Thema aufweist. Die sportwissenschaftliche resp. die sportpädagogische Ausbildung der Lehramtsstudierenden möchte einerseits dieser gesellschaftlichen Entwicklung gerecht werden und zum anderen die Entwicklungs- und Bildungspotentiale eines inklusiven Schulsports analysieren.

Wie möchte Sie dieses Thema weiterhin stärken?

Aus der sportpädagogischen Perspektive ist zu analysieren, wie Sportangebote auf der Ebene des Schulsports gestaltet sein müssen, um die Teilhabe aller Heranwachsenden einer heterogenen Gesellschaft mit ihren vielfältigen sozialen Merkmalen zu ermöglichen. Basierend auf einem bildungstheoretisch (anthropologisch) begründeten Schulsportverständnis findet dieser Anspruch einen elaborierten theoretischen Resonanzboden. In diesem Bildungsverständnis wird die

¹ <https://www.uni-due.de/imperia/md/content/sport-und-bewegungswissenschaften/laudatio.pdf>

Bewegungskompetenz als ein Möglichkeitsraum freiwilligen, selbstbestimmten Handelns als eine unverzichtbare Dimension allgemeiner Bildung angesehen.

Mit der erforderlichen Neujustierung der universitären Lehre unter besonderer Berücksichtigung der Praxisphasen (Berufsfeldpraktikum und Praxissemester) sowie spezifischer Handlungsprojekte im Ganztagsbereich wird mittelfristig eine strukturelle Einbettung der Inklusionsthematik im bildungswissenschaftlichen Studium angestrebt.